



Jahresbericht 2015

Das war BirdLife Aargau 2015:

- Aus- und Weiterbildungen
- Nachwuchsförderung
- Reservate
- Projekte
- Vogelpflege
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Lobbyarbeit
- Netzwerk
- Finanzen
- Ausblick 2016



Vogel des Jahres 2015: Haussperlinge

Foto: Kai Rösler

Aus- und Weiterbildungen

Unsere Aus- und Weiterbildungen haben eine hohe Qualität und sind jeweils sehr gut besucht dank der kompetenten Arbeit der Ausbildungskommission und der Kursleiter. 28 Teilnehmende schlossen den **Feldornithologiekurs 2014/15** unter der Leitung von Dietmar Marty erfolgreich mit der Prüfung ab. Gestartet ist letztes Jahr ein **Feldbotanikkurs** unter der Leitung von Verena Doppler und Christine Huovinen mit 30 Teilnehmenden. Das schon traditionelle **Symposium** im Januar, dieses Mal zum Thema «20 Jahre Auenschutzpark», wie auch die Weiterbildung «Vogelzug» stiessen auf sehr grosses Interesse. Die Planung und Ausschreibung des nächsten Feldornithologiekurses (Leitung Ernst Weiss) und Naturschutzberaterkurs (Leitung Hans-Ruedi Kunz) erfolgte 2015. Beide Kurse starten im Januar 2016 mit genügend Teilnehmenden.



Feldornithologiekursteilnehmende beim Beobachten

Foto: zVg



Jahresbericht 2015



Nachwuchsförderung: Projektwoche «Natur-schätze in der Gemeinde» Foto: Eveline Schuermann

Nachwuchsförderung

Die Kommission Nachwuchsförderung stellte das Schulprojektwochendossier «Natur-schätze in der Gemeinde» auf die Delegiertenversammlung 2015 fertig. An einem Infoanlass im Juni erhielten Interessierte detaillierten Einblick in das Dossier. Alle Aargauer Schulen wurden angeschrieben und konnten das Schulprojektwochendossier bestellen.

Seit die Kommission Nachwuchsförderung die Arbeit aufgenommen hat, war Peter Bohn als aktives Mitglied dabei. Nun trat er leider zurück. BirdLife Aargau dankt ihm für seine wertvolle Arbeit. Als Ersatz konnte Monica Locher gewonnen werden.

2016 wird die Kommission die Planung von Angeboten für Jugendliche ab 12 Jahren an die Hand nehmen.



Amphibienburg im Reservat Aelste Foto: Kurt Amsler



Reservat Eriwis

Foto: Victor Condrau

Reservate

Unser Waldreservat in Mandach konnten wir mit einem Zukauf der Nachbarparzelle (Wald und Magerwiese) auf fast 2 Hektaren erweitern. Mit der Abteilung Wald schlossen wir eine Vereinbarung für ein Spezialwaldreservat ab. Angrenzend an die Magerwiese soll ein lichter, laubholzreicher Wald mit ökologisch wertvollen, alten Einzelbäumen und buchtigem Waldrand entstehen. Im November wurde deshalb ein aufwendiger und kostenintensiver Holzeingriff durchgeführt. Adolf Fäs erstellte noch vorher mit mehreren Begehungen ein botanisches und ornithologisches Inventar. Es wird spannend sein zu beobachten, wie sich die Flora und Fauna entwickelt. Im Reservat Aelste in Schupfart reichten wir zusammen mit den Jägern und dem lokalen

Verein ein Projekt zur Lebensraumaufwertung für Wildtiere bei der Sektion Jagd und Fischerei ein. Der Waldrand wird aufgelichtet und mit Kleinstrukturen aufgewertet. Im Reservat Distelmatte in Suhr sanierte der Kanton im Rahmen des Amphibiennetzungsprojektes unsere Weiher.

BirdLife Aargau hatte die einmalige Gelegenheit, mit finanzieller Unterstützung des Bundes und gemeinsam mit der Naturwerkstatt Eriwis ein 13.5 ha grosses Naturjuwel – die ehemalige Tongrube Eriwis – zu erwerben. Wir besitzen nun Reservate von einer Fläche von rund 36 Hektaren. In den nächsten Jahren wird deren fachgerechte Pflege und Aufwertung Priorität haben.

Wie jedes Jahr organisierte Roland Temperli die drei Pflegeeinsätze im Reservat Feret in Densbüren, im Boniswilerried und im Reservat Sundel in Wittnau. Wir können dabei immer wieder auf die tatkräftige Mithilfe von vielen ehrenamtlichen Naturschützern zählen.

Die Reservatskommission möchte in Zukunft jedes Jahr einen Anlass «Wie pflegen und werten wir unsere Reservate auf?» durchführen, für alle, die mit der Betreuung eines Reservates in der Sektion und dem Verband zu tun haben.

Projekte

Artenförderungsprojekte Grauspecht, Waldohreule, Kuckuck: Nach dem guten Jahr 2014 mit etlichen neuen Meldungen von Waldohreule-Standorten gibt es 2015 nur wenige Meldungen von Waldohreulen oder Grauspechten direkt an BirdLife Aargau. Wir führten zwei gut besuchte Exkursionen über Spechte auf der Zurlindeninsel und Waldohreulen in Niederlenz durch. Ausserdem pflanzten wir die Einrichtung einer Vitrine zum Thema Kuckuck und Brutparasitismus ab Frühling 2016 im Naturama.

Im Rahmen der BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum» verfasste Franziska Schmid einen Wildbienenkalender für unsere Website mit monatlich spannenden Beiträgen.

Die von uns mitunterstützte Uferschwal-



Projekt Steinkauz

Foto: Bernhard Herzog



Praktische Übungen Grundkurs Vogelpflege

Foto: Gertrud Hartmeier



Projekt Uferschwalben

Foto: Dürzan Cırano

benwand in Zeiningen wurde kurz nach der Fertigstellung von den Uferschwalben besiedelt.

BirdLife Aargau engagiert sich seit Jahren im erfolgreichen trinationalen Projekt zur Förderung des Steinkauzes. Die Brutbestände steigen laufend. Leider hat der Steinkauz den Weg über den Rhein ins Fricktal noch nicht gefunden.

Vogelpflege

Der Grundkurs in Vogelpflege wurde nach sieben Theorieanlässen, einer praktischen Übung, einer Exkursion und einem Praktikum in einer Pflegestation im September abgeschlossen. Von den 21 Teilnehmern legten 14 die Prüfung ab, wovon 9 Personen diese bestanden.

Leider musste Daniel Aellig aus gesundheitlichen Gründen die Vogelpflegestation

in Auenstein aufgeben. BirdLife Aargau dankt ihm für seine jahrelange Arbeit für die Vogelwelt. Er konnte unzählige Vögel wieder gesund in die Freiheit entlassen. 2015 war wegen den extremen Wetterbedingungen ein schwieriges Jahr für die Vögel und brachte viel Arbeit für die Vogelpflegestationen. Viele Segler verliessen ihre Nester wegen der grossen Hitze viel zu früh: gegen 100 Mauersegler mussten von Hand aufgefüttert werden, bis sie flügge waren. Highlights der Stationen waren z. B. Eisvogel, Waldschnepfen oder verschiedene Greifvögel. Auch unzählige Singvögel wurden gepflegt, immer mit dem Ziel, diese möglichst bald wieder frei zu lassen.

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Wieder konnte 2015 ein attraktives Exkursionsprogramm «Natur vor der Haustüre»

realisiert werden, das Dank der Partnerschaft mit der Aargauer Kantonalbank unser Budget nicht belastet. Auf neun gut besuchten Exkursionen wurde eindrücklich die Vielfalt im Aargau gezeigt. Einen herzlichen Dank geht an die Vereine, die einen Anlass beigesteuert haben. Mit zwei kreativen Versänden an die Spender festigten wir die Beziehungen weiter und konnten das Spendenaufkommen halten. Für unsere Partner und Grossspender organisierten wir als Dank eine Bootsfahrt mit Apéro auf der Aare.

Unsere informative und attraktive Verbandszeitschrift «Milan» ist gut auf Kurs, wie die steigende Zahl der Abonnenten zeigt. Auf Ende Jahr übernahm Simone Mosch die Gestaltung des Milans von René Berner. Mittels Milan, Newsletter und unserer attraktiven Webseite informieren wir regelmässig über Aktualitäten im Natur- und Vogelschutz.



Titelseite des Exkursionsfaltblattes 2015



Jahresbericht 2015



Hallwiler See ohne Kitesurfen Foto: Eduard Schmid

Lobbyarbeit

Auch 2015 setzte sich BirdLife Aargau mit insgesamt fünf Stellungnahmen und 12 Einwendungen für die Natur im Aargau ein. Mit einer Einwendung können wir gemäss Verbandsbeschwerderecht lediglich ein Vorhaben auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Bereich Natur und Umwelt überprüfen lassen. Dank unseres genauen Hinschauens und unserer Hartnäckigkeit konnten wir auch 2015 wieder Erfolge zu Gunsten der Natur erzielen: Das Kitesurfen auf dem Hallwilersee bleibt



Dohlen am Schloss Hallwil geschützt Foto: Ann Walter

verboten. Eine kantonale Grossveranstaltung mit Böllerschüssen, die die grösste Dohlenkolonie beim Schloss Hallwil bedrohte, musste abgesagt werden. In Buchs entstehen am Neubau der IBAarau Ersatzbrutplätze für Mauersegler. Im Rahmen der Melioration Küttigen darf kein neuer Flurweg durch das Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung am Achenberg gebaut werden.

Die Gelder für den Naturschutz wurden beim Kanton um rund 18% massiv gekürzt. Leider konnte die Petition «Die Natur braucht unsere Unterstützung» der Aargauer Umweltverbände mit über 3'000 Unterschriften keinen genügend grossen Gegendruck erzeugen.

Netzwerk

Zu BirdLife Aargau gehören 123 Aargauer Natur- und Vogelschutzvereine mit insgesamt 15'000 Mitgliedern. Auf allen Ebenen wird sehr grosse Arbeit für den Natur- und Vogelschutz geleistet, der grösste Teil erfolgt ehrenamtlich mit rund 21'000 Arbeitsstunden pro Jahr. Z. B. wurden 12 Kilometer Hecken und fünf Kilometer Waldrand gepflegt, über 300 Exkursionen von den Vereinen angeboten und 350 Presseartikel verfasst – beeindruckende Zahlen aus unseren Sektionen.

All unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter mit ihrem Fachwissen ermöglichen die vielfältigen Aktivitäten von BirdLife Aargau. Zum Dank wurden diese im September zu einer



Mitarbertreffen im Eriwis

Foto: Ann Walter

Exkursion ins Eriwis mit einem reichhaltigen Imbiss eingeladen.

Finanzen

BirdLife Aargau versucht laufend, unabhängiger von den Mitgliederbeiträgen zu werden und andere Geldquellen zu erschliessen. Die Einnahmen 2015 von insgesamt Fr. 443'000.- setzen sich zusammen aus Mitgliederbeiträgen 45%, Spenden und Gönnerbeiträgen 15%, öffentliche Hand 9% sowie Verkäufe und Leistungen 31%. Die Ausgaben 2015 von Fr. 451'000.- verteilen sich wie folgt: Öffentlichkeitsarbeit 27%, Beitrag an BirdLife Schweiz 23%, Ausbildung 20%, Geschäftsstelle 18%, Projekte 13%, Verbandsarbeit 5%. Der Landkauf Eriwis über Fr. 100'000.- ist ein nachhaltige Investition in die Natur und wurde mit Geldern des Reservatsfonds finanziert.

Ausblick 2016

Auch im 2016 stehen wieder zahlreiche, abwechslungsreiche Verbandsaktivitäten an.

Unser Ziel ist immer, möglichst viel für die Natur zu erreichen. Nicht zuletzt werden wir einen grossen Teil unserer Zeit dafür einsetzen, unsere Sektionen bei ihren Naturschutzarbeiten zu unterstützen. Wir freuen uns wiederum auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Sektionen und Mitgliedern!

Luc Van Loon, Präsident

Kathrin Hochuli, Geschäftsführerin

Claudia Müller, Ausbildungskommission

*Eveline Schürmann,
Kommission Nachwuchsförderung*

Kai Huovinen, Reservatskommission

Michael Storz, Kommission Projekte

*Gertrud Hartmeier,
Arbeitsgruppe Vogelpflege*

Martin Keiser, Finanzverantwortlicher

Ann Walter, Fundraisingbeauftragte